

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wannersdorf, 1907 Silberersölde zu Heimhausen und Zellnerstall zu Gundertshausen, 1908 Heustadel der Herrschaft Ibm, ebenfalls dort Schachnerhaus und Meierhaus von Gundertshausen, 1909 Stögergütl in Eggelsberg, 1914 Wohnhaus des Haunsberger, 1917 Scharingergut in Haselreith und 1911 Wirtschaftsgebäude der Brauerei Gundertshausen.

1914—18 der Weltkrieg, der manche Opfer von Eggelsberg forderte. 1920 bekamen die im Kriege Gefallenen von Eggelsberg ein Denkmal. In den einzelnen Teilen finden sich noch verschiedene Nachrichten, dort passen sie mehr zum Zusammenhang. Vieles ist uns ja noch in guter Erinnerung. Eine Chronik behandelt mehr die Vergangenheit als die Gegenwart. Mögen unsere Nachkommen uns richtig verstehen und ein gutes Urteil über uns fällen.

## 2. Kirche Eggelsberg und kirchliche Nachrichten.

Die heutige Kirche ist nicht die erste. Zuerst war wahrscheinlich eine Holzkapelle hier, da ja die Kirche Rupertiischen Ursprungs sein soll. Der hl. Rupert lebte um 700. In alter Zeit war Eggelsberg eine Marienwallfahrt. Durch die Pfarrhofbrände 1393 und 1639 gingen die Dokumente zugrunde, die uns darüber Aufschluß geben könnten. Vielleicht ist beidemale auch die Kirche abgebrannt. Beim letzten Brand sollen, so vermutet man, nur die Altarflügel gerettet worden sein. Diese sind jetzt im Diözesanmuseum in Linz und sind Eigentum der Kirche Eggelsberg.

Die Kirche ist großartig in ihrer Anlage, eine zweischiffige Hallenkirche, ähnlich der Spitalskirche in Braunau. Der Hochaltarraum geht beim Triumphbogen in ein Sechseck über, in der Mitte ist ein Pfeiler. Die Grundsteinlegung vermutet man zwischen 1420—1440. Hans Stethaimer (gest. 1432) oder Konrad Brückel, beide von Burghausen, waren Baumeister der Kirche. Die Sonderdorfer von Ibm sollen den Bau sehr begünstigt haben. Die Tuffsteine sollen aus der Salzach sein. Der Hochaltarraum ist 12 Meter lang, neun Meter breit und  $16\frac{1}{2}$  Meter hoch, das Langhaus ist 19 Meter lang, 14 Meter breit und  $12\frac{1}{2}$  Meter hoch, so ist die Gesamtlänge der Kirche 31 Meter.

Vom Mauerwerk hat sich seit dieser Zeit wohl nichts geändert, außer des Umbaues der zwei Seitenkapellen. Inneneinrichtung und Turm haben sich aber geändert.